

Vorrede.

ber in praxi befunden, daß solche pronuntiatio sehr offte fürkômmt, und es sich also nicht gar wohl schickten will, allezeit das h zu inseriren, muß solcher Unterscheid vielmehr aus dem Ufu erlernen, und nach demselben das o bald als ein gemein o, bald als ein sonderbares oa, wie es die Gelegenheit eines jeglichen Wortes mit sich bringet, ausgesprochen werden, dahero in unsern wendischen Versionibus das h manchmal hinzugethan, mehrmahls aber, wegen der besorgten Unzuständigkeit ausgelassen worden, welches sich niemand wolle irren, dieses aber Einer oder der Ander ihm berichten lassen, daß wir gleichwohl bey denen aus dem Buchstaben o entspringenden Vocabulis æquivocis, pro distinctâ pronuntiatione, die distinctam scriptionem mit oder ohne dem h, so viel uns möglich gewesen, in acht genommen.

e. g. von Er, wohn hinauß.

hore ärger, hohre hinauff. ꝛc.

So ist auch ferner zu annotiren, daß wir nach Anweisung des seel. Herrn Georgii Ludovici, treusverdienten Pfarrers zu Baruth, in Rudimentis Grammaticæ Sorabicae MSc. zwischen der Præposition und ihrem Nomine die lineolam hyphen adhibiren, von welcher lineolâ insgemein Reyherus in Thesaur. Latinit. univers. also schreibet: Hyphen, unio, indeclin. figura Grammaticæ, cum duo Vocabula $\acute{o}\phi' \grave{e}v$, sub unum velut coguntur, ut uno accentu proferantur: Diese Bezeichnung nun halten wir, salvo aliorum Judicio, fast für ein necessarium in der Wendischen Sprache, non quidem adesse simpliciter, sed ad bene esse, damit man also die præposition